

# SWR2 Lesenswert Magazin

Vom 05.04.2020 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt**

---

**Sibylle Berg: "Nerds retten die Welt: Gespräche mit denen, die es wissen"**

Verlag Kiepenheuer & Witsch

ISBN: 978-3462054606

329 Seiten

22 Euro

Rezension von Carolin Courts

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 Forum Buch können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://www.swr2.de)

**Autorin:**

Sibylle Berg hat sich offenbar vorgenommen, ihrem sonst recht pessimistischen Oeuvre etwas Konstruktives hinzuzufügen. „Nerds retten die Welt“ ist das Ergebnis. So heißt Bergs Interview-Kolumne im digitalen Magazin „Republik“, und so heißt jetzt auch das Buch, in dem diese Gespräche mit Wissenschaftlern versammelt sind. Frau Berg fragt, und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen erläutern, woran sie gerade arbeiten und was sie optimistisch stimmt. Mal geht es um Soziologie, Geschichte oder Systemtheorie, dann wieder um Computertechnik, Astrophysik oder Meeresökologie. Doch egal, welches Fachgebiet besprochen wird: Sibylle Berg begnügt sich nicht mit der Rolle der Stichwortgeberin...

**Buch-Auszug:**

*Frauenstimme: Guten Morgen, Dr. Magen, haben Sie sich heute schon um den Zustand der Welt gesorgt?*

*Männerstimme: Wenn es etwas gibt, das mich als Wissenschaftler beunruhigt, dann, dass die Menschen an Fake News, an erfundene Nachrichten, glauben und dass sie nicht an den Aussagen ihrer Führer zweifeln oder deren Aussagen überprüfen.*

*Frauenstimme: Verwunderlich ist ja nur, dass diese lose verbundene Einheit von Populisten, Faschisten, Marktradikalen und Diktatoren so lange brauchte, um die Tricks des Hitler-Regimes neu aufleben zu lassen. Endlich verständliche Erklärungen für die denkfaule Weltbevölkerung. Das Ausmaß der Blödheit, das gerade sichtbar wird, ist überwältigend.*

Autorin:

Auf dem Buchrücken werden Gespräche mit 17 Ausnahme-Wissenschaftlern angekündigt. Im Buch enthalten sind aber nur 16. Das kann man für einen irrelevanten Flüchtigkeitsfehler halten. Gleichzeitig ist ein bestenfalls halb ironischer Titel wie „Nerds retten die Welt“ durchaus ein ziemlich großes Versprechen, da wären Präzision und Gedankenschärfe angemessen. Insbesondere wenn, wie in den Gesprächen, immer wieder auf die Dummheit der Massen verwiesen wird. Laut Verlagsankündigung geht es in diesem Band aber gar nicht um die Verdammung unseres Status Quo, sondern darum, für die Zukunft gewappnet zu sein – und um die Suche nach Hoffnung. Trotzdem werden über weite Strecken vor allem existenzielle Probleme gewälzt. Für Lösungsansätze bleibt dann oft nur eine Alibi-Frage am Schluss. Zum Beispiel im Gespräch mit dem Soziologen Wilhelm Heitmeyer. Mit ihm spricht Sibylle Berg ausführlich über die neuen Nationalisten, den weltweiten Rechtsruck, die Wissenschaftsfeindlichkeit des Zeitgeists. Alles ist finster und furchtbar. Aber dann, Achtung, Achtung, letzte Frage...

Buch-Auszug:

*Frauenstimme: So, jetzt ein wenig gute Laune: Trotz der üblichen Hass- und Abwertungskanonade der neoliberalen Steigbügelhalter – ein schönes Wort, das ich schon immer mal verwenden wollte – wächst die Zahl der Jugendlichen, die am Klimastreik teilnehmen. Glauben Sie an die Wirksamkeit außerparlamentarischen Widerstands?*

Männerstimme: Ja, das ist ungemein wichtig. Aber die Bewegungsforschung zeigt, dass es immer zunächst eine Aufwärtsentwicklung gibt mit euphorischen Begleitumständen, unter anderem mit Medienberichten. Wenn dann keine besonderen Impulse oder Provokationen kommen, lässt diese Aufmerksamkeit nach.

Autorin:

„Gespräche mit denen, die es wissen“. So lautet der Untertitel des Buches. Das klingt witzig. Aber was „es“ eigentlich ist, muss sich der Leser von Fall zu Fall selbst zusammenreimen. Überhaupt wird enorm viel Eigeninitiative erwartet: An vielen Stellen sind jene quadratischen, schwarz-weiß geraspelten QR-Codes an den Rändern der Seiten abgedruckt, die man mittlerweile in vielen Zeitschriften und im öffentlichen Raum findet. Sie treten an die Stelle herkömmlicher Fußnoten. Man soll also während der Lektüre sein Smartphone anschalten, den hoffentlich vorhandenen QR-Scanner aktivieren, über die kleinen Symbole halten, und wird dann zu Internetseiten geleitet, die weitere Informationen zu einzelnen Stichworten aus den

Interviews bereithalten. Das ist meist wohl einfach der spielerische Versuch, den linearen Text mit einer nerdigen Vernetzungs-Komponente aufzumöbeln – doch manchmal grenzt es an Nötigung: wenn zum Beispiel ein Wissenschaftler von einer spezifischen Liste mit Argumenten spricht, die dann aber nur über den Code eingesehen werden kann. Gut – der Aufruf zu mehr persönlichem Einsatz ist eine der Hauptbotschaften des Buches. Aber ob noch mehr Zeit am Smartphone gemeint ist? Vielleicht – wie aus dem Gespräch mit dem Neuropsychologen Jens Foell hervorgeht...

Buch-Auszug:

*Frauenstimme: Haben Sie Ideen, wie die Menschheit zu retten wäre?*

Männerstimme: Dazu habe ich eine ganz klare Meinung: Wir müssen früher damit anfangen, Methoden zum Wissensgewinn zu lehren. Es gibt massive Missverständnisse darüber, wie Forschung funktioniert und woher neues Wissen eigentlich kommt – und das führt zu einem Misstrauen gegenüber der Wissenschaft, zur Verbreitung von Quacksalberei und zu einer verringerten Mündigkeit der Bevölkerung.

Autorin:

Da haben wir es wieder: Wissenschaftsfeindlichkeit und die dummen Massen. Weitere Themen, die in den Gesprächen häufiger vorkommen, sind der Kampf der Geschlechter, das Nicht-Reagieren des Menschen auf die Umwelt-Katastrophe, die Probleme politischer Systeme und die Zukunft der Robotik. Hinzu kommen einzelne Spezial-Dialoge, etwa über die Möglichkeit außerirdischen Lebens, über Krebstherapie, über die Legalisierung von Drogen und über das weibliche Genital. Das klingt nach ziemlich viel Holz – und das ist es auch. Kein Wunder, die Interviews sind ja ursprünglich nacheinander erschienen und nicht en bloc. Und idealerweise sollte man sie wohl auch so lesen: portionsweise. Denn dass die Themen relevant sind, steht außer Zweifel. Auch der Umstand, dass Sibylle Berg eben keine Journalistin ist und ihre Gespräche anders führt, hat an vielen Stellen einen eigenen Reiz. Die Schriftstellerin polemisiert, kommentiert und wertet ohne Zurückhaltung und ist immer wieder auch amüsant und schlagfertig, wie etwa im Gespräch mit der ihrerseits gewitzten Elizabeth Anne Montgomery, Professorin für Pathologie und Onkologie:

Buch-Auszug:

*Frauenstimme 2: Die beiden neuartigen Entitäten, die ich zur Klassifikation der Weichteile beigetragen habe, sind das myxo-inflammatorische fibroblastische Sarkom und das anastomosierende Hämangiom.*

Frauenstimme 1: Ein Hoch auf Ihre Babys und deren unkomplizierte Namen! Wenn man sie zu Tisch ruft, kann man sie vielleicht Fibi und Ana nennen. Was halten Sie für die größte Erkenntnis der letzten Zeit in Ihrem Fachgebiet?

*Frauenstimme 2: Die Gastroenterologin weiß jetzt, wie man eine bestimmte Art von Polypen entfernt, um zu verhindern, dass Sie einen rechtsseitigen Darmkrebs bekommen. Yeah!*

Autorin:

Nicht alle Gespräche im Band lesen sich so munter, manches ist doch ziemlich abstrakt und wenig inspirierend. Von den 16 Menschen, mit denen die Autorin gesprochen hat, sind 9 Männer und 7 Frauen. Warum eigentlich nicht 8 und 8? Wo doch eine weitere Hauptforderung des Buches darin besteht, dass beide Geschlechter gleich viel Platz bekommen sollten auf der Welt und in der Wahrnehmung. Abermals: Vielleicht ein kleines Detail. Aber auch das trägt zu diesem „Knapp-vorbei-Gefühl“ bei, das die Lektüre begleitet. Insgesamt schon ein interessantes Buch, aber gerettet wird sich an seinem Ende sicher niemand fühlen.

---